

Arbeiter-Zeitung

Dienstag, 16. September 1930
12. Jahrgang, Nummer 215

Wochentl. 48 Pf. + 12 Pf. Rollenlohn = 60 Pf., monatl. 2,10 RM. + 50 Pf. Rollenlohn = 2,60 RM., Einzelnummer 10 Pf. Durch d. Post bezogen monatl. 2,60 RM., unter Einrückband 3 RM. **U n s e i n e r e i s:** Die achtgeschaltene Millimeterzelle ab, deren Raum 12 Pf., Berlins- u. Berlinanhangsangelegen 6 Pf. **Stellam ehre i s:** Die viertgeschaltene Millimeterzelle ab, deren Raum im Text 70 Pf. — Schluss d. Inseratenannahme in d. Hauptredaktion 8 Uhr; in d. Filialen am Tage vorher bis spät. 18 Uhr

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der KPD, Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von **Bernhard Schottländer** (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Trebnitzer Str. 40, Tel. 8072
Wirtschaftsredaktion: Breslau 54, Wehlfelder Str. 11, Tel. 239 02. Sprechzeit der Redaktion von 12-18 Uhr.
Montags bis Freitag von 17-18 Uhr. Filialredaktionen:
Gleiwitz, Gieritzer Str. 28, Tel. 4086; **Oppeln,** Adalbertstr. 11, Tel. 1904
Schlesien: Raulf 6, Tel. 2384. Geschäftsz. 8-12 Uhr. Geschäftsstelle:
Hauptverlag Breslau, Erfindungsstr. 3. — **Verlag:** G. M. G. Verlagsgesell. m. b. H., Bresl. — **Druck:** „Hans“, G. M. G. Verlagsgesell. m. b. H.

Gewaltiger Wahlsieg der Kommunistischen Partei

1 300 000 neue Kämpfer für Sowjetdeutschland — KPD. stärkste Partei Berlins — In Oberschlesien, Köln, Düsseldorf SPD. durch KPD. überholt — Wir führen das Industrieproletariat — 100 Prozent Gewinn im Wahlkreis Breslau, in der Stadt 115 Prozent — Nazis stärkste Partei der Bourgeoisie

Faschistische Diktatur oder Diktatur des Proletariats — das ist die Schicksalsfrage der Werktätigen Deutschlands

Berlin, 15. September.

Das vorläufige amtliche Gesamtergebnis aus dem Reich lautet:

	1928	1930	Mandate
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	8 581 292 *	9 150 533	143
Deutschnationale Volkspartei	2 557 515	4 380 196	43
Zentrum	4 132 650	3 711 141	69
Kommunistische Partei Deutschlands	4 541 718 **	3 262 876	76
Deutsche Volkspartei	1 581 983	2 678 532	26
Wirtschaftspartei	1 356 196	1 395 650	23
Deutsche Staatspartei	1 337 361	1 478 469	22
Bayrische Volkspartei	1 058 553	945 304	18
Nationalsozialisten	6 275 327	809 939	105
Deutsches Landvolk	971 046	581 529	16
Volkrechtspartei	245 216	482 226	4
Deutsche Bauernpartei	338 347	480 947	6
Landbund	186 843	199 513	3
Hannoversche Partei	148 521	194 268	2
Sächsisches Landvolk	122 590	127 648	2
Konservative Volkspartei	313 964	—	5
Christlich-Sozialer Volksdienst	856 127	—	14
Splittlerparteien	286 029	—	—
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	34 886 311	30 738 381	577

* — 570 000. ** + 1 300 000.

Wir müssen offen gestehen: Die siegesichereren Erwartungen unserer Partei sind übertrumpft worden. Das Tempo des Wachstums unseres Einflusses unter den Arbeitern und allen Ausgebildeten, das Tempo der Gewinnung der arbeitenden Massen in Stadt und Land für unser revolutionäres Befreiungsprogramm hat sich als noch stärker erwiesen, als wir vor dem 14. September glaubten.

Offensichtlich ist bereits, daß die blutbesetzte Förgiebel- und Severing-Gesellschaft, diese Bande von hochbezahlten berufsmäßigen Arbeiterverrättern, eine vernichtende Niederlage erlitten hat. Ihr Stimmenverlust übertrifft die Erwartungen. Die sozialdemokratischen Arbeiter horchen auf, wenden sich ab von den Streikbrecherführern und gehen über ins Lager der revolutionären Einheit, ins Lager des Kommunismus. Die sozialdemokratischen Arbeiter haben gesehen, daß die Führer der Sozialdemokratie nicht den Faschismus aufhalten können, sondern ihn durch ihre arbeitermörderischen Taten vorbereiten. So verlor die SPD. an vielen Stellen direkt an die Nazis; dieser Niederlage der bankrotten SPD. werden unzweifelhaft weitere Niederlagen folgen.

Die zweite wichtige Erscheinung des Wahlergebnisses im Lager unserer Feinde ist

Das riesige Anwachsen der Nazistimmen.

Die Nazi-Partei übernimmt die Mandatszahl und die Stimmenstärke, die einst die Eugen-Berg-Partei im Reichstag besaß. Sie wird zur stärksten parlamentarischen Partei der Bourgeoisie. Gestern war Hitlers größter Tag, aber der logenanante Wahlsieg der Nazis ist der Anfang von ihrem Ende. Er endet im Sumpf und auf den Ministeresseln der Young-Politik. Unweigerlich wird der Gegensatz zwischen den radikalen Versprechungen und den Young-Taten, der Volksverrat der Nazi-Führer Millionen

Wähler, die der Nazi-Partei fast über Nacht zugeströmt sind, vielleicht schon in kürzester Frist zum enttäuschten Erwachen bringen.

Das Wahlergebnis für die Nazi-Partei zeigt die tiefe politische Krise der kapitalistischen Herrschaft in Deutschland.

den völligen Bankrott des Parlamentarismus und der Demokratie. Die traditionellen Parteien der Bourgeoisie befinden sich in voller Zerkleinerung und zerfallen sich zugleich. Die Nazi-Minister werden die Minister der Young-Republik. Als letzte politische Karte der kapitalistischen Klasse wird die faschistische Diktatur mit Hilfe der Reichswehr generäle — wie wir Kommunisten das während der Wahl voraus sagten — nach dem 14. September vorbereitet.

Der Ausgang des Wahlkampfes zeigt in voller Klarheit, daß vor den deutschen werktätigen Massen die politische Schicksalsfrage Faschismus oder proletarische Diktatur, Young-Deutschland oder Sowjetdeutschland, gestellt ist. So marschieren die Fronten gegeneinander. Die Entscheidung fällt in den bevorstehenden Massenkämpfen, auf die sich das Proletariat unter Führung der Kommunistischen Partei durch keine Allianz zum politischen Massenstreik vorbereitet.

Wir sind selbstverständlich mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden, wir wollen noch größere Massen für den Kommunismus, für die proletarische Revolution, gewinnen. Wir wollen und werden den blutigen Faschismus niederschlagen, die Förgiebel-Partei zertrümmern.

SPD. in Berlin geschlagen

	1928	1930
KPD.	352 034	225 084
SPD.	404 586	238 668
Nationalsozialisten	16 505	30 930
DNVP.	186 470	235 270
Zentrum	39 845	44 123
Deutsche Volkspartei	51 032	74 934
Demokraten	80 346	93 807
Wirtschaftspartei	28 629	41 246

Wahlkreis Breslau
Vorläufiges amtliches Ergebnis
SPD. 314 433 (367 233), Dnt. 95 248 (223 215), Zentr. 121 865 (153 560), KPD. 83 032 (43 741), DNVP. 28 748 (58 494), Staatsp. 20 270 (28 143), Wirtschaftsp. 28 815 (35 505), Landvolk u. Bauernverb. 3 699 (—), Nazi 259 225 (9 258), Schles. Landvolk 17 221 (—), Volkrechtsp. 2 213 (8 676), Deutsche Bauernp. 7 269 (14 854), Konz. Volksp. 6 976 (—), Chr.-Soz. Volksdienst 30 875 (—), Polen 418 (452), Bayer. Volkswirtschaft 267 (—), Haus- u. Grundbesitzer 409 (—), Mieter 650 (—).

Wahlkreis Liegnitz
Vorläufiges amtliches Ergebnis
SPD. 218 022 (229 518), Dnt. 58 847 (148 464), Zentr. 53 560 (48 053), KPD. 41 443 (25 599), DNVP. 23 653 (39 967), Staatsp. 33 753 (38 384), Wirtschaftsp. 35 883 (42 676), Nazi 142 047 (7 420), Schles. Landvolk 42 666 (—), Volkrechtsp. 2 310 (7 596), Deutsche Bauernp. 2 945 (5 778), Konz. Volksp. 4 419 (—), Chr.-Soz. Volksdienst 21 982 (—), Polen 177 (145), Lauf.-Serben 288 (223).

Wahlkreis Oppeln
KPD. gewinnt in 40 000 Stimmen
SPD. verliert 8000 Stimmen
Vorläufiges amtliches Ergebnis
SPD. 62 706 (70 961), Dnt. 102 247 (96 200), Ztr. 235 573 (225 830), KPD. 111 167 (71 626), DNVP. 9504 (15 128), CSDP. 1426 (—), Staatsp. 6912 (9181), Wirtschaftsp. 13 901 (7330), Nazi 61 048 (5545), Landvolk 14 694 (—), Dnt. Sp. 3371 (6445), Konz. Sp. 2527 (—), Ch.-S. Volksb. 4914 (—), Polen 37 012 (30 052).

Sindenburg
SPD. 6223 (1928: 8103), Dnt. 10 070 (7259), Zentr. 15 226 (14 362), DNVP. 815, KPD. 21 974 (14 697), Staatsp. 860, Wirtschaftsp. 2250, Nazi 5033 (784), Poln. Kath. Volksp. 3140 (3098).

Gleiwitz
SPD. 4515 (1928: 4134), Dnt. 7104 (6880), Zentr. 18 614 (18 218), KPD. 11 847 (7539), Nazi 6568 (359), Poln. Kath. Volksp. 1181 (900).

Mikultschütz
SPD. 542 (1928: 1083), Dnt. 1597 (762), Zentr. 1397 (1457), KPD. 4912 (2647), Nazi 331 (48), Poln. Kath. Volksp. 282 (205).

Rund um den Erdball

Pulvermagazin in Kansas explodiert

Große Verheerungen in der Umgebung der Fabrik — Das Schicksal von 125 Familien noch ungewiß

Wichita (Kansas), 13. September. In der Pulverfabrik von Dupont, die etwa 15 Kilometer nördlich von Wichita liegt, explodierten in der Nacht zum Sonnabend schnell hintereinander mehrere Pulverschuppen. Die Explosion richtete in der Umgebung der Fabrik große Verheerungen an. Die ganze Nachbarschaft ist mit Trümmern bedeckt. Auf den Landstraßen wurden zahlreiche Personen durch Trümmerstücke verletzt. Über das Schicksal von 125 Familien, die in der Nähe der Pulvermagazine wohnen, fehlt noch jede Nachricht. Man befürchtet das Allerschlimmste.

Ein ganzer Zug in Flammen

Mehrere blinde Passagiere verbrannt

Oklahoma, 13. September. Durch die Explosion mehrerer Benzintankwagen eines Güterzuges wurde der ganze Zug, der gerade die Station Enid passiert

hatte, in Brand gesetzt. In einem Zeitraum von nur wenigen Sekunden stand er lichterloh in Flammen. Mehrere Arbeitslose, die unter den Güterwagen oder im Wagenschlauch als blinde Passagiere mitfahren, konnten sich nicht mehr retten und fielen den Flammen zum Opfer.

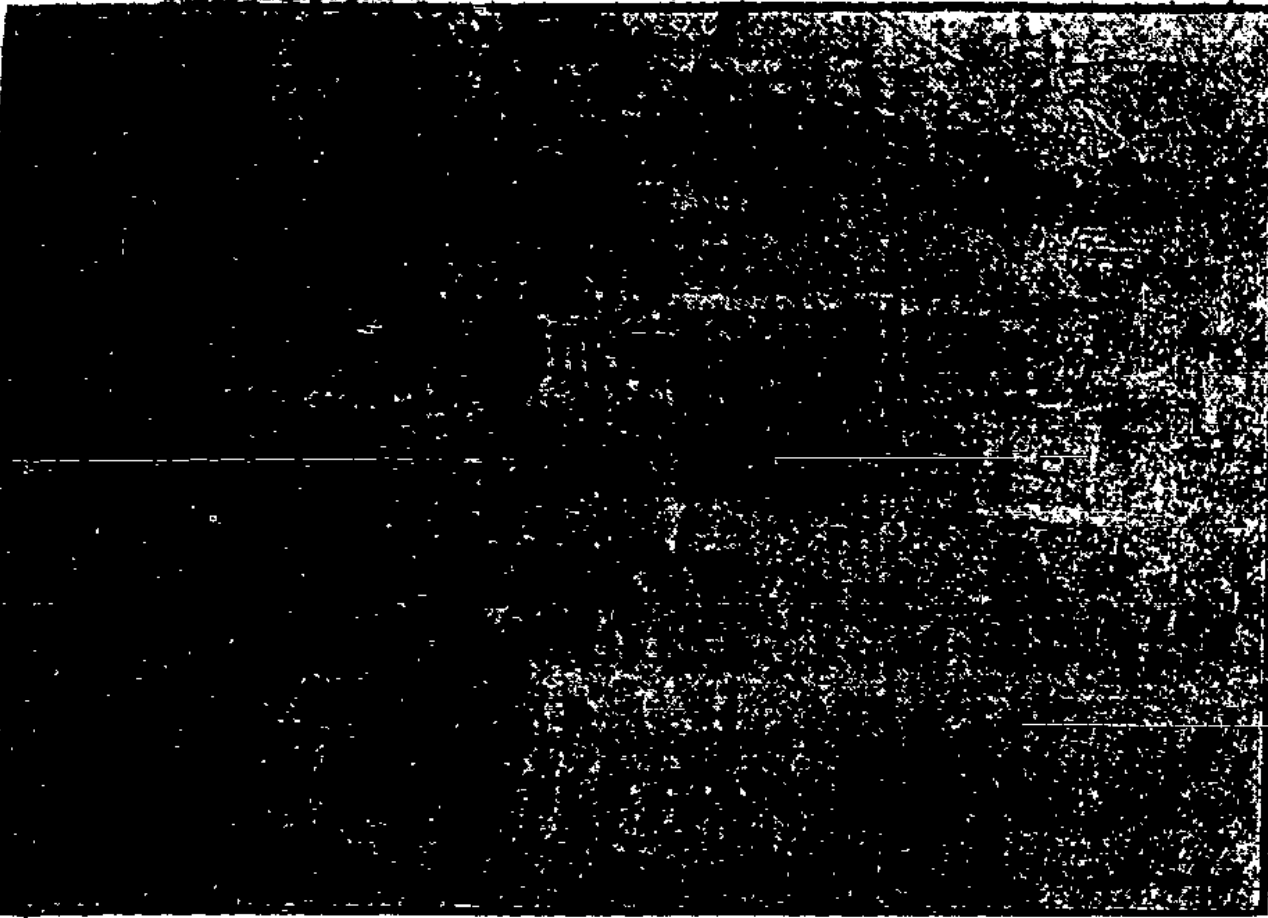
Eine Ledjer Fabrik in Flammen

In Ladys sind am Freitagabend aus noch nicht bekannten Ursachen die Webereifabriken Bauer bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Schaden ist durch die Versicherung ausreichend gedeckt. Dagegen werden 400 Arbeiter arbeitslos.

Erdbeben in Griechenland

Griechenland wurde am Freitag von einem Erdbeben heimgesucht, dessen Zentrum Korinth war. Im ganzen wurden zwölf teils schwächere, teils stärkere Erschütterungen beobachtet.

Die Züricher Straßenbahn-Katastrophe



In einem Züricher Straßenbahnhof kamen plötzlich drei aneinandergedockte Wagen in Bewegung, die aus dem Bahnhof rollten und eine stark abschüssige Straße hinabsausten. Unterwegs stießen sie auf einen vollbesetzten Straßenbahnwagen und schoben ihn in immer schnellerer Fahrt vor sich her. In einer Kurve sprangen sämtliche Wagen aus dem Gleis und zerschellten an einer Mauer. Aus den Trümmern wurden zwei Tote und zehn Schwerverletzte geborgen.

Sturm auf die Betriebe:

Was nun? Das ist die Frage, die in allen Betriebs- und öffentlichen Versammlungen gestellt wird. Die Paragraph-48-Regierung hatte durch Brüning erklären lassen, es gehe nach Zustimmung des Reichstages nur um das eine: „Die Arbeit der jetzigen Reichsregierung aufzunehmen und sofort fortzusetzen.“ Fortsetzung und Verschärfung der Volksausplünderung — mit oder ohne Reichstag — und Unterdrückung der Arbeiter, das ist das Programm des Hindenburg-Blodes nach dem 11. September.

Nur die Kommunisten kämpfen überall und auch in den Krankenkassenausschüssen, Betriebsräten und Gemeindevorstellungen entschieden gegen die Paragraph-48-Berechnungen. Das ist der beste Beweis, daß nur die kommunistische Partei den Kampf der Arbeiter gegen Volksausplünderung und Faschismus führt.

Gegen Paragraph-48-Diktatur und Faschismus, gegen die sozialfaschistische Spaltungs- und Verplitterungspolitik gilt es die

Einheit der Arbeiterklasse auf dem Boden des Klassenkampfes

zum Kampfe für Brot, Arbeit, Freiheit zu schaffen. Die Entscheidung im Kampfe gegen Volksausplünderung und Faschismus fällt in den Betrieben. Gegen den gemeinsamen Kampf der Arbeiter kann keine Bürgerkriegsregierung trotz sozial-rechtsistischer Streikbruchtaktik den Vornraub, die Massenverbrauchsteuer und den Unterstümpfungsräub durchsetzen. Durch den organisierten Sturm aller revolutionären Kräfte des Proletariats auf die Großbetriebe muß das alte Lösungswort des alten Marxismus Wirklichkeit werden:

„Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will!“

Kapp-Putsch und Cuno-Streit haben gelehrt, daß sich keine kapitalistische Regierung gegen die revolutionäre Kampfkraft der Millionenmassen des Proletariats am Ruder halten kann. Aber Kapp-Putsch und Cuno-Streit haben auch gelehrt, daß die Arbeiterklasse ihre revolutionären Kampfforderungen nur durchsetzen kann, wenn sie sowohl gegen die Bourgeoisie als auch gegen die sozial-faschistischen Agenten im Lager der Arbeiterklasse kämpft.

Siegreicher Kampf zur Durchsetzung der elementarsten Lebensforderungen der Arbeiter, siegreicher Kampf um Brot, Arbeit und Freiheit, d. h. Stärkung der kommunistischen Partei in den Betrieben und an den Stempelstellen. Nichts Wahlförderer, die ihr in den Betrieben agitiert haben, sorgt in allen Verteilungen dafür, daß revolutionäre Vertrauensleute gewählt werden! Der siegreiche Kampf ist in großem Maße abhängig von der Organisiertheit der Arbeiterklasse. Heute gibt der reformistische Streikbruchapparat bei den Arbeiterkämpfen noch den Ausschlag.

Stellt mit den Kampfapparat der revolutionären Gewerkschaftsopposition in allen Betrieben und Industriezweigen aufbauen!

Kein Betrieb ohne eine Betriebsgruppe der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Keine Betriebsabteilung ohne einen revolutionären Vertrauensmann!

Sowjetrussische Giganten der Luft



Der Zeppelinbesuch in Moskau hat die bereits seit längerem eingeleiteten freiwilligen Sammlungen für den Bau eigener Luftschiffe mächtig angespornt. Das Kommissariat für Postwesen hat sich dieser Kampagne ebenfalls angeschlossen und propagiert den Luftschiffbau durch die Herausgabe einer Briefmarke nach dem hier abgebildeten Entwurf.

Pocken im Armenviertel Londons

Man befürchtet Ausbreitung der Seuche

London, 13. September. In Whitechapel, im Armenviertel Londons, wurden zehn Pockenfälle festgestellt. Man befürchtet eine Ausbreitung dieser Seuche. Die kräftigen Sicherheitsmaßnahmen erweisen sich jedoch als ziemlich unzulänglich.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück

In Gräfenkl bei München wollte ein Motorradfahrer in einer Kurve einen anderen überholen und geriet infolge der hohen Geschwindigkeit ins Schleudern. Das Motorrad prallte gegen einen Baum. Der Fahrer wurde sofort getötet. Der Soziusfahrer wurde in einen Acker geschleudert, wo er mit zerschmetterter Stirnhöhle tot liegen blieb.

Massenvergiftung englischer Kinder

Arsenit in einer Bonbonfabrik

Ein Beutel mit drei Pfund Arsenit ahnungslos als „Zucker“ gekauft

London, 13. September. Am Freitag erkrankten in der Grafschaft Stafford plötzlich 50 Personen, zum größten Teil Kinder, nach dem Genuß von Süßigkeiten an schweren Vergiftungserscheinungen. Die Untersuchung ergab, daß die Süßigkeiten statt mit Zucker mit Arsenit bestrahlt waren.

Gerner gelang es bereits, festzustellen, daß die giftigen Süßigkeiten in einer Fabrik in Burslem hergestellt worden waren. Bei der Durchsichtung der Fabrik fand man einen Beutel mit 3 Pfund Arsenit, den der Fabrikant ahnungslos als Zucker gekauft hatte. Der Beutel wurde sofort beschlagnahmt. Eine Hausdurchsuchung bei dem Verkäufer des „Zuckers“ förderte eine unter einer Treppe versteckte Holzboxe auf, die nicht weniger als 56 Pfund eines weißen Pulvers enthielt,

das sich bei der chemischen Untersuchung als reines Arsenit herausstellte.

Ob es sich bei diesem „Zucker“verkauf um einen verhängnisvollen Irrtum oder ein bewußtes Verbrechen handelt, ist bis zur Stunde noch nicht aufgeklärt. Bisher steht jedenfalls soviel fest, daß, wäre die beschlagnahmte Menge dieses Giftes ebenfalls als „Zucker“ in den Handel gekommen, ein Viertel Million Menschen hätte getötet werden können.

Inzwischen werden aus einer ganzen Anzahl Ortschaften Mittelenglands neue Vergiftungsfälle gemeldet. So erkrankten in New Brighton 15 Kinder eines Waisenhauses an den Süßigkeiten, die ihnen ein Besucher geschenkt hatte. Weitere Vergiftungsfälle werden aus Sandbach, Hanley, Shrewsbury und anderen Orten gemeldet.

Die englische Öffentlichkeit ist durch diese Massenvergiftung in helle Empörung geraten. Ist doch bei der Untersuchung wieder einmal festgestellt worden, daß die behördlichen Sicherheitsvorschriften

schon im Handel mit giftigen Chemikalien der kapitalistischen Profitgier keinerlei Schranken setzen.

So haben die englischen Gesundheitsbehörden keinerlei gesetzliche Handhabe, in einer Fabrik die Genußmittel herzustellen, nachprüfungen im Interesse der Bevölkerung vorzunehmen. Die Fabrik, in der die Bonbons hergestellt wurden, ist vorläufig polizeilich geschlossen worden.

Schweres Taucherunglück in Marseille

Zwei Arbeiter unter dem Meeresspiegel ertrickt

Marseille, 13. September. Am Freitag ereignete sich im Hafen von Marseille ein schweres Taucherunglück. Dort waren fünf Arbeiter in einer Taucherglocke mit Reparaturarbeiten an einem Unterseeboot unter Wasser beschäftigt. Mithilfe wurde die Taucherglocke gezogen. Obgleich die Bedienungsmannschaften die Taucherglocke sofort an die Wasseroberfläche brachten, waren bereits zwei Arbeiter ertrickt. Drei andere mußten mit schweren Erschütterungserscheinungen ins Krankenhaus übergeführt werden.

Vulkanausbruch in Japan

Der japanische Vulkan Isama zeigte am Freitag plötzlich eine stärkere Tätigkeit. Mit donnerndem Getöse wurden große Mengen Lava ausgeworfen, so daß die Einwohner im Umkreis von vielen Meilen ausatmen mußten.



10 Pf
Diese Broschüre enthält unter anderem auch die Programmklärung des ZK. der KPD. zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes. Die Programmklärung wird von Millionen diskutiert. Werbt neue Mitkämpfer! Verbreitet diese Broschüre in Massen! 32 Seiten, Preis 10 Pfennig.
Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin C 25.

Der letzte Aufmarsch vor der Wahl

Gewaltige Teilnahme — Nazi- und Polizeiprovolationen

Die am Sonnabend noch im Bezirk angelegten Aufschluß- und Kundgebungen nahmen einen glänzenden Verlauf und wiesen überall eine Massenbeteiligung auf.

Der Genosse Dombrowski hatte es übernommen, am Vorabend des 14. Septembers dem Breslauer Proletariat scharf umrissen die Bedeutung der Wahl aufzuzeigen.

ben Massenkampf werden muß, schloß der Genosse Dombrowski seine Rede, die stürmischen Beifall auslöste.

Dieser glänzende Verlauf der Kundgebung paßte aber augenscheinlich nicht in das Programm, welches von der Leitung der Polizei entworfen gewesen scheint.

Die kommunistische Stadterordnetenfraktion tagt am Mittwoch, um 18 Uhr, in den Redaktionsräumen der „Arbeiter-Zeitung“.

Alle Arbeiterphotographen erscheinen heute abend (vor) 20 Uhr bei Genossen Kochler, Markthofstraße 15, r. Obh., 8. Stg., zu einer wichtigen Sitzung.

Großer K.P.D.-Gewinn in Breslau

Im vollstetigen Teil gehen wir das Gesamtergebnis der Stadt Breslau bekannt. Wir sind in Breslau die viertstärkste Partei geworden.

Table with 4 columns: Party Name, 14. 9. 30, Reichstagswahl, Kommunalwahl. Rows include K.P.D., S.P.D., Nazi, Zentrum, D.M.P.

Wahlberechtigt waren 45 600 (441 356), gewählt haben 386 381 (329 943), ungültige Stimmen 1780 (2483).

In den einzelnen Stimmbezirken waren folgende Ergebnisse zu verzeichnen, wobei die Zahlen in ihrer Reihenfolge angegeben.

Table with 4 columns: District No., Party 1, Party 2, Party 3. Lists results for 59 districts.

Table with 4 columns: District No., Party 1, Party 2, Party 3. Lists results for 59 districts (continued).

Table with 4 columns: District No., Party 1, Party 2, Party 3. Lists results for 59 districts (continued).

Arbetersport Breslauer Arbeiter-Athleten in Neusalz a. d. Oder

Am 6. und 7. September feierte der A.S.B. Roland sein zehnjähriges Bestehen in Form eines Jubiläumswettstreites.

Fußball-Notizen

Bezirksklassierer. Folgende Vereine haben wegen Nichtbezahlung der Bezirksrechnung ab 15. September Spielverbot.

Verantwortlich für den politischen Teil: Ernst Scheller. Redakteur für den Provinsteil (außer Oberschlesien): Ernst Wellenbar.

